

Zentrale Mittelstufenprüfung

Schriftlicher Ausdruck

90 Minuten

Dieser Prüfungsteil besteht
aus zwei Aufgaben:

Aufgabe 1:

Freier schriftlicher Ausdruck.
Sie können aus 3 Themen
auswählen (siehe Rückseite
dieses Blatts).

Aufgabe 2:

Umformung eines Briefs.

Bitte schreiben Sie deutlich
und verwenden Sie keinen
Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörter-
bücher sind nicht erlaubt.

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den folgenden drei Themen **eines** aus.

Für Ihre Wahl haben Sie fünf Minuten Zeit.

Danach erhalten Sie die Aufgabenblätter für Aufgabe 1 und 2.

1 A: Leserbrief**Thema:****Umziehen – Nein Danke!**

Ihre Aufgabe ist es, als Reaktion auf eine kurze Zeitungsmeldung einen Leserbrief zu schreiben. Sie sollen Ihre Meinung zu einer Umfrage sagen, bei der es um das Verhältnis der Deutschen zum Umziehen in einen anderen Wohnort geht.

1 B: Persönlicher Brief**Thema:****Freiwilliges soziales Jahr**

Ihre Aufgabe ist es, in einem Brief an eine deutsche Freundin sich darüber zu äußern, welche Vor- und Nachteile die Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres mit sich bringt.

1 C: Schriftliche**Ausarbeitung eines Referats****Thema:****Frauen und Geld**

Ihre Aufgabe ist es, darüber zu berichten, welche Einstellung deutsche Frauen zu Geld haben und sich allgemein zum Umgang mit Geld bei Männern und Frauen zu äußern. Zu Ihrer Information erhalten Sie Zahlen aus einer Umfrage.

Aufgabe 1 A: Leserbrief

In einer deutschen Zeitung stand folgender Artikel:

Die Deutschen ziehen nur ungern um

Die meisten Deutschen sind Umzugsgegner. Mehr als die Hälfte der Männer und Frauen wollen am liebsten für immer an ihrer jetzigen Wohnsituation festhalten, wie aus einer repräsentativen Umfrage der Zeitschrift „Das Haus“ hervorgeht. Auch der Sprung auf der Karriereleiter lockt die Deutschen nicht in andere Städte. Obwohl 78 Prozent glau-

ben, dass Mobilität die Aufstiegschancen erhöht, richten neun von zehn Befragten ihren Wohnort nicht an Karrierechancen, sondern am Wohlfühlfaktor aus. Nach der Umfrage lehnt es ein Drittel der Befragten sogar rigoros ab, für die Karriere umzusiedeln. Nur acht Prozent finden es reizvoll, alle paar Jahre umzuziehen. *Weser Kurier, 24.2.2001*

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Leserbrief an den „Weser Kurier“. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- ☐ warum Sie schreiben
- ☐ wie Sie sich erklären, dass die Deutschen so wenig mobil sind
- ☐ wie man in Ihrem Heimatland zu einem Wohnortwechsel steht
- ☐ welche Faktoren dazu beitragen, dass man sich an einem Wohnort wohl fühlt
- ☐ ob Sie selbst wegen der Karriere den Wohnort wechseln würden.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben. Bei der Beurteilung wird nicht nur darauf geachtet, wie korrekt Sie schreiben. Sorgen Sie auch dafür, dass die Abschnitte und Sätze sinnvoll aneinander anschließen.

Schreiben Sie etwa 200 Wörter.

Aufgabe 1 B: Persönlicher Brief

Ihre deutsche Freundin schreibt Ihnen:

Emden, den 10. März 2002

Liebe/r ...

tausend Dank für deine Karte und die Bücherliste. Du hast Recht, mit den Vorbereitungen fürs Abitur wird's jetzt immer heftiger. Aber ich fühle mich doch ziemlich sicher.

Mehr Gedanken macht mir meine Zukunft. Ich weiß immer noch nicht, was ich studieren will. Und da habe ich mir gesagt, dass ich durch die Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres sowohl Zeit zum Nachdenken gewinne als auch kostbare Erfahrungen sammeln könnte. In unserer Gegend hat man die Möglichkeit, mit Behinderten oder in einem Alten- und Pflegeheim zu arbeiten. Die Arbeit wäre hart und würde schlecht bezahlt. Meine Eltern finden die Idee nicht gut. Wenn ich mich noch nicht für ein Studium entschieden hätte, sollte ich nach England, wegen der Sprache. So etwas sei immer nützlich.

Ich finde aber, man sollte auch mal was für die Allgemeinheit tun, mal den sozial Schwachen helfen, nicht nur an sich denken. Was meinst du? Was willst du eigentlich machen, wenn du nächstes Jahr die Schule hinter dir hast? Ich freu' mich schon auf die nächste Nachricht von dir.

Bis bald

deine **Dagmar**

Arbeitsauftrag:

Antworten Sie auf diesen Brief und sagen Sie Ihre Meinung zum Thema „Freiwilliges soziales Jahr“.

- Bedanken Sie sich für den Brief und schreiben Sie etwas über Ihre momentane Situation.
- Erläutern Sie, was Sie von einem freiwilligen sozialen Jahr halten.
- Überlegen Sie, was für den Vorschlag der Eltern Ihrer Freundin spricht.
- Überlegen Sie, welchen Kompromiss Ihre Freundin und deren Eltern finden könnten und machen Sie einen Vorschlag.
- Schreiben Sie, wie Ihre eigenen Zukunftspläne aussehen.

Hinweise:

Die Adresse brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird nicht nur darauf geachtet, wie korrekt Sie schreiben. Sorgen Sie auch dafür, dass die Abschnitte und Sätze sinnvoll aneinander anschließen.

Schreiben Sie etwa 200 Wörter.

Aufgabe 1 C: Schriftliche Ausarbeitung eines Referats

Sie sollen in einem Referat vor Ihrer Klasse darüber berichten, wie deutsche Frauen über Geld, besonders über die Teilbereiche Geldanlage und Geld und Männer denken. Außerdem sollen Sie darauf zu sprechen kommen, wie in Ihrem Heimatland dieses Thema diskutiert wird und darauf, ob die Einstellung zu Geld je nach dem Geschlecht variiert.

Frauen und Geld

Sicherheit:

67% Die Sicherheit der Geldanlage ist wichtiger als der Gewinn.

47% Eine größere Geldsumme wird in Immobilien investiert.

Spaß:

31% Es macht Spaß, sich mit dem Thema Geldanlage zu befassen.

Männer:

38% Frauen können besser mit Geld umgehen.

6% Männer können besser mit Geld umgehen.

13% Geld macht Männer attraktiver.

4% In der Partnerschaft gibt es häufig Streit um Geld.

Forsa-Institut, Befragung von 1001 Frauen Zahlen aus: Brigitte, Heft 6/2000

Arbeitsauftrag:

Arbeiten Sie das Referat schriftlich aus.

Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- was Ihrer Meinung nach die wichtigsten oder interessantesten Informationen der Umfrage sind
- welche Rolle das Thema Geld bzw. der Umgang mit Geld in der öffentlichen Diskussion Ihres Heimatlandes spielt
- welchen Einfluss die Frauen Ihres Heimatlandes auf den Umgang mit Geld und die Anlage des Geldes haben
- was für oder gegen die Meinung spricht, dass Frauen besser mit Geld umgehen können
- welche Rolle Geld in der Partnerschaft spielt oder spielen sollte.

Hinweise:

Bei der Beurteilung wird nicht nur darauf geachtet, wie korrekt Sie schreiben. Sorgen Sie auch dafür, dass die Abschnitte und Sätze sinnvoll aneinander anschließen.

Schreiben Sie etwa 200 Wörter.

Aufgabe 2:

Jürgen Kreuzer und seine Frau Sandra möchten die Taufe ihrer Tochter in größerem Rahmen feiern. Herr Kreuzer schreibt einen Einladungsbrief an einen ehemaligen Studienkollegen und eine Bekannte seiner Mutter. Für die Aufgaben 51-60 füllen Sie die Lücken aus und verwenden Sie dazu die Informationen aus dem ersten Brief. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen. In jede Lücke passen ein oder zwei Wörter.

AUFGABEN:

Lieber Bruno,

wie dir vielleicht Paul schon erzählt hat, soll unsere kleine Ann-Christine nun bald getauft werden. Wir denken uns, dass dies ein guter Anlass wäre, mal alle unsere Freunde und Bekannten wiederzusehen.

Und natürlich wäre es eine große Freude für uns, wenn auch du mit uns feiern könntest.

Der Taufgottesdienst ist am 12. Mai um 11.00 Uhr in der Ansgarikirche. Danach wird im Park-Hotel gegessen.

Damit wir nicht den ganzen Tag nur herumsitzen, wollen wir am Nachmittag die frisch renovierte Kunsthalle besuchen. Abends möchten wir einfach zwanglos zusammen sein.

Bitte teile uns mit, für wie viele Nächte wir uns um eine Unterkunft kümmern sollen. Wenn wir wüssten, wann du ankommst, könnten wir dich auch am Bahnhof abholen.

Wir freuen uns auf dich.

Sei herzlich begrüßt
von
deinem

Jürgen

BEISPIEL 0: geehrte

Sehr (0) Frau Rachwal,

wie Sie vielleicht schon von meiner Mutter (51) haben, soll die Taufe unserer kleinen Ann-Christine nun bald (52) . Wir möchten dies zum Anlass (53) , einmal wieder alle unsere Freunde und Bekannten um uns zu (54) .

Und natürlich würde es uns sehr freuen, wenn auch Sie (55) unserer Feier teilnehmen könnten.

Der Taufgottesdienst ist am 12. Mai um 11.00 Uhr in der Ansgarikirche. Danach ist dann im Park-Hotel (56) für uns gedeckt.

Damit der Tag nicht nur (57) verbracht wird, planen wir am Nachmittag einen Besuch in der frisch renovierten Kunsthalle. Den Abend möchten wir im zwanglosen Zusammensein (58) .

Bitte teilen Sie uns mit, für wie viele Nächte wir ein Hotelzimmer (59) sollen. Wenn wir Ihre (60) wüssten, könnten wir Sie auch am Bahnhof abholen.

Wir freuen uns auf Sie.

Herzliche Grüße
Ihr

Jürgen Kreuzer